

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 18

Artikel: Grosser Reis von Monaco
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

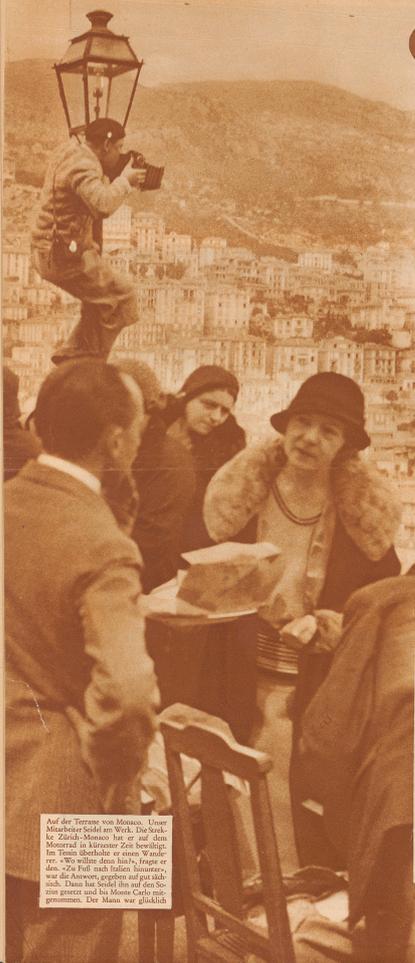
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GROSSER REIS VON MONACO

Sonderbericht der «Zürcher Illustrierten» vom photographischen Mitarbeiter Max Seidel, der mit dem Motorrad nach Monaco gefahren ist



Auf der Terrasse von Monaco. Unser Mitarbeiter Seidel im Blick. Die Straße Zürich-Monaco hat er auf dem Motorrad in kürzester Zeit bewältigt. Im Tennis überholte er einen Wanderer. «Wo willst duhin?» fragte er ihn. «Zu Fuß nach Italien», antwortete er. «Dann hast du dich nicht entschieden. Dann hast du dich mit dem Motorrad gesetzt und bist heute hier angekommen. Der Mann war glücklich»



Der Start. Punkt 1.30 Uhr donnern 17 Fahrer mit Hölleflammen los. Wir sehen das hübsche Wagen Nr. 12 des Chiron, Chiron — der auf allen Tribünen, bei Sachverständigen und Nicht-Sachverständigen, als der große Favorit im Rennen geht. Bis zur dreizehnten Runde fährt er, fuhr mittelstark, stieß dann in vollem Tempo mit dem Wagen an. Die Konkurrenz zusammen, die er überholte wußte, wobei sich Chiron's Wagen weitem Übergang. Der Fahrer wurde wunderbarerweise nicht ernstlich verletzt.



Lila Remondet beifall beglückter Max Seidel, der in Monaco die Illustrierten für die Durchführung des Rennens in hübschen geschmackvollen Wagen eine Tourrunde fuhr

Die Zuschauer bei Hängen sehen den Kampf. Die Konkurrenz zusammen, die er überholte wußte, wobei sich Chiron's Wagen weitem Übergang. Der Fahrer wurde wunderbarerweise nicht ernstlich verletzt.

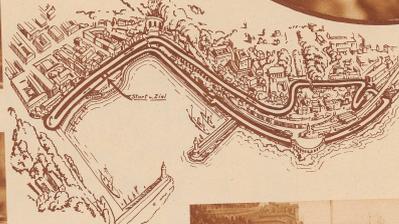


Die Sieger Novolati nimmt die Haarnadel-Kurve, in der die Rennstrecke nach der langen Gerade am stärksten wendet. 180° Die Fahrer kommen mit den größten Geschwindigkeiten hier an. Scharfen Kurven entlang sich



Caracciola in der gleichen 180°-Kurve. Er liefert ein vielbewundertes, ausgerechnetes Rennen. Nur der Novolati ging er durch Ziel. Caracciola vornehmliche Ruhe in geraderer Richtung. Schöne Ausgebildete sieht man hier kaum leicht die Meierei verziehen

Am Mittwochnachmittag verabschiedete ich mich auf der Redaktion der «Zürcher Illustrierten». Es ist 2 1/2 Uhr. Am Abend um 9 1/2 Uhr bin ich in Como, schaffe dort zusammen mit einem Wunderburschen, den ich hinter Milano aufgetrieben und auf dem Seilbote mitgenommen



Die 1180 m lange Rennstrecke von Monaco, die buchstäblich durch den Felsen gebaut wurde, am 7. Juni morgens geht's weiter. 4 Uhr abends sind wir in Monte Carlo. Mein Sozialklub zu Fuß nach Spanien weiter. — Am Sonntag das Rennen. 120 000 Zuschauer. Die besten Rennmaschinen 17 Fahrer starten, jeder ein köhner Drahtflieger. Alle Balkone, Terrassen und Fenster sind besetzt. Luxusautos verabschiedeter Herkunft. Die Hölzer gegen Monte Carlo sind vom frühen Morgen an mit Warenen besetzt. Man kauft die Strecke. — Nachmittags der Start. Hundert Runden durch Monte Carlo. Hundertmal auf dem Korso an der Reede



Novolati, der Sieger im dreizehnten Rennen, umarmt Seidel in Monaco. Novolati! Die begeisterte Menge der Illustrierten freude, tragen den Helden des Tages auf den Schultern. 100 Runden ohne Ermüdung ohne Nervosität, mit stauerer Begeisterung gefahren!

entlang und durch die Haarnadelkurve auf die Fahrerstraße, die parallel zum Korso stadteinwärts führt. Hundertmal durch die Haarnadelkurve und um's Kasino herum, hunderte Male auf der zweiten 180° Kurve hinein, dann durch den Tunnel und wieder in mehrerlei Richtungen. Es streift an der 180° Kurve unten beim Korso am Hafen. Das Treiben ist geformt. Betreten strenger verboten. Ich verhalte, die Fahrer in der Kurve zu fassen, sie kommen an, sie bremsen, schalten, drehen auf und sind schon wieder fort. Bald nehmen sie die Kurve weg, bald weit, die Distanzen wechseln, das Arbeiten ist schwer. Nicht einem Zentimeter wage ich, den Fuß über den Rand zu setzen, sonst ist die Gefahr der Wiederkehr. Die Chiron, immer kleiner wird die Zahl der Wiederkehrer. Die Caracciola-Fahrer scheiden aus, einer nach dem anderen. Zuletzt liefern sich Novolati und Caracciola, beide auf «Alfa Romeo», noch ein spannendes Duell um den Sieg. Letzter Schachzug vom Sieger! Ich werfe mich auf mich hin. Bei Savona geht es noch am gleichen Abend. Von Savona anderntags bis Zürich, zuletzt bei strömendem Regen. Aber schön war!



Caracciola auf «Alfa Romeo» (Nummer 2) überholt eben Casykowiak auf «Bugatti»



Nach 50 Runden kollidiert Duffell auf «Marelli» in der 180° Kurve am Korso mit dem Spindler und verliert ein Rad. Der Wagen wird weggeräumt. Links der Fahrer. Er stand bis dahin an 6. Stelle